

Martin Becker
Lüstringer Str. 35a
49143 Bissendorf
kunstmartin@gmx.de

Deutscher Pétanque-Verband e.V.
Auf der Papagei 59a
53721 Siegburg

- **Offener Brief an den DPV**
- **gleichzeitig Antwort an Theo Schenke auf seinen offenen Brief vom 26. August**

Bissendorf, 28. August 2018

Liebe DPV-ler, lieber Theo,

im Nachgang zur DM am letzten Wochenende beim BC Tromm in Grasellenbach möchte ich einige Anmerkungen machen.

Es gab herausragende Spiele. Viele Spieler lieferten ein wirklich tolles Pétanque ab, das Endspiel zwischen Jannik und Toufik war richtig große Kunst – vor fast leeren Rängen.

Warum? Warum verlassen so viele Spieler so schnell wie möglich das Gelände und verzichten darauf, hochrangige Finals Spiele zu erleben, obwohl sie doch extra für diese Veranstaltung angereist sind? Und warum, Theo, kommen einige gar nicht erst zu einer DM, obwohl sie die Qualifikation in den Landesverbänden souverän geschafft haben?

Das Problem sind nicht die Spiele, auch nicht die Spieler, denen man vielleicht vorwerfen könnte, sich keiner Konkurrenz stellen zu wollen oder ganz einfach desinteressiert zu sein. Das Problem ist die Präsentation, also das Drumherum einer DM.

Der DPV betont zwar immer das hohe Niveau seine Meisterschaften, richtet sie aber derart peinlich aus, dass es zum freundschaftlichen Schanden ist. Die vielen Versuche, sie durch Schwenken von Fahnen, „Einmarsch der Athleten“ (unter Schlumpf-Musik) oder dem Abspielen der Nationalhymne (bei einer innerdeutschen Veranstaltung) mit nationalem Pathos anzureichern, erinnern an kleinbürgerliche Vorgärten, die mit antiken Säulenimitaten aus Plastik und mit wimpeltragenden Zwergen vollgestellt sind.

Das Ganze ist auch deshalb so unangemessen, weil es hier um einen Sport geht, der aus Frankreich importiert wurde, also eher keine deutsche Note hat, und der einzige ist, den ich kenne, bei der eine Spielfeldgrenze keine Grenze ist. Pétanque in Deutschland ist vieles, aber nur wenig, das man mit „deutsch“ in Verbindung bringen könnte.

Ich möchte daher dem DPV sehr anraten, sich darüber Gedanken zu machen, wie er Sport und Spielern in Zukunft gerechter wird.

Schöne Grüße

